Transgender Network Switzerland

LGBT YOUTH schweiz suisse svizzera

LOS Lesbenorganisation Schweiz
Organizzazione svizzera delle lesbiche
Organisation suisse des lesbiennes

regenbogenfamilien
familles arc-en-ciel
famiglie arcobaleno
famiglias d'artg

PINK CROSS

fels Freundinnen, Freunde, Eltern von Lesben und Schwulen

Fédération Genevoise des Associations LGBT

by imbarcoimmediato associazione gay lesbica Ticino

network

WyberNet

Medienmitteilung
Zürich/Bern, 29. November 2013

« Gleiche Chancen für alle Familien »
Die Dachverbände Regenbogenfamilien, LOS (Lesbenorganisation), Pink Cross (Schwulenorganisation), Transgender Network Switzerland, LGBT Youth Schweiz sowie die Schweizer LGBT-Organisationen Imbarco Immediato, Fédération genevoise des associations LGBT, FELS, Wybernet und Network Gay Leadership begrüssen die Vernehmlassung zur Absicherung von Regenbogenfamilien

Heute wurde vom Justizdepartement ein Gesetzesentwurf unterbreitet, mit dem mehrere Tausend Kinder, die in der Schweiz in Regenbogenfamilien (Familien, in denen sich mindestens ein Elternteil als lesbisch, bisexuell, schwul oder trans* versteht) aufwachsen, geschützt werden sollen.

Die Schweizer LGBT-Organisationen begrüssen den Start in die Vernehmlassung, damit die bestehende Diskriminierung zumindest teilweise beseitigt werden kann. Kinder in Regenbogenfamilien leben nämlich in den meisten Fällen mit zwei Elternteilen zusammen doch rechtlich wird nur einer von beiden anerkannt. Bisher wird diesen Kindern allein wegen der sexuellen Orientierung ihrer Eltern faktisch der zweite rechtliche Elternteil verwehrt. Bundesrat und Parlament haben beschlossen, diesen Missstand zu beseitigen.

Rechtliche Absicherung für Kinder in Regenbogenfamilien
Konkret soll die Gesetzesänderung bewirken, dass eine Person das Kind ihres Partners bzw. ihrer Partnerin adoptieren kann, sofern der zweite leibliche Elternteil des Kindes unbekannt, verstorben oder mit der Übertragung seiner Rechte und Pflichten einverstanden ist, und sofern die Adoption die beste Lösung für das Wohlergehen des Kindes darstellt. Mit der Adoption entsteht eine vollwertige rechtliche Elternschaft.
Mit der neuen gesetzlichen Bestimmung wird zum Beispiel sichergestellt, dass Kinder, die in Regenbogenfamilien aufwachsen, im Falle des Todes ihres leiblichen Elternteils bei ihrem zweiten Elternteil verbleiben können. Im Falle des Todes ihres zweiten rechtlichen Elternteils haben sie zudem einen Erbanspruch sowie einen Anspruch auf Waisenrente. Des Weiteren wird gewährleistet, dass sie ihren zweiten rechtlichen Elternteil im Trennungsfall weiterhin

sehen können und einen gesetzlichen Anspruch auf Unterhalt haben. Mit dem künftigen Gesetz sind diese Kinder also rechtlich gleich abgesichert wie alle anderen Kinder.

Das jetzige Adoptionsverbot ist in Anbetracht des Kindeswohls unhaltbar, denn **Kinder, die bei gleichgeschlechtlich liebenden Menschen aufwachsen, entwickeln sich gut.** Entscheidend für das Wohlergehen des Kindes ist die Beziehungsqualität und das Klima in der Familie sowie die Verfügbarkeit (mindestens) einer konstanten Bezugsperson, die dem Kind emotionale Wärme und Halt gibt, ein tragfähiges soziales Umfeld schafft und es in seiner individuellen Entwicklung unterstützt. Sind diese Bedingungen gewährleistet, so spielt es keine Rolle, ob das Kind in einer traditionellen, einer Eineltern- oder einer Regenbogenfamilie aufwächst. Dies bestätigen EntwicklungspsychologInnen sowie zahlreiche wissenschaftliche Studien aus über 25 Jahren Regenbogenfamilien-Forschung.

Es besteht noch weiterer Handlungsbedarf
Der Dachverband Regenbogenfamilien und die Schweizer LGBT-Dachorganisationen begrüssen diesen dringend notwendigen Schritt zur Absicherung von Regenbogenfamilien. Trotzdem besteht weiterer Handlungsbedarf, denn die Stiefkindadoption bringt zwar eine wichtige, aber nur punktuelle Verbesserung der rechtlichen Situation. Eine volle Gleichstellung von Regenbogenfamilien und LGBTs in sämtlichen Lebensbereichen kann am Ende durch nichts anderes als die Öffnung der Ehe erreicht werden.

Weitere Auskünfte:
Maria von Känel, 079 611 06 71 (deutsch, italienisch)
Geschäftsführerin, Dachverband Regenbogenfamilien

Karin Hochl, 079 283 76 06 (deutsch, englisch)
lic. iur. HSG, Rechtsanwältin, Fachexpertin Dachverband Regenbogenfamilien

Martin della Valle, 079 818 98 87 (deutsch, englisch)
Co-Präsident, Dachverband Regenbogenfamilien

Chatty Ecoffey, 079 416 20 57 (französisch)
Co-Präsidentin, Dachverband Regenbogenfamilien

Barbara Konrad, 076 556 76 38 (französisch)
Vorstandsmitglied, Dachverband Regenbogenfamilien

Fritz Lehre, 079 209 37 17 (deutsch, englisch)
Präsident, Verein fels (Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen)

Susan Tagliabue, 078 698 38 65
Mitglied, Imbarco Immediato (deutsch, italienisch)

Barbara Lanthemann, 031 382 02 22 (französisch, deutsch)
Geschäftsführerin, Lesbenorganisation Schweiz LOS

Alicia Parel, 079 796 28 67 (französisch, deutsch)
Geschäftsführerin, Pink Cross

Sandra Tichy, 079 789 53 76 (deutsch, italienisch, english, französisch)
Vorstandsmitglied, Transgender Network Switzerland